

## **Der RelaxBogen® , ein neues Therapiemittel bei Bruxismus und CMD – eine Pilotstudie**

J. Lambers<sup>1</sup>

C. Heise<sup>2</sup>

S. Kopp<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Zahnarztpraxis, Copenbrügge

<sup>2</sup> Institut für Anatomie und Zellbiologie der Universität Ulm

<sup>3</sup> Poliklinik für Kieferorthopädie der Universität Frankfurt/M.

Bruxismus liegen häufig psychologischen Ursachen zugrunde. Diese können durch eine Schienentherapie nicht beeinflusst werden. Die muskuläre Überbeanspruchung bleibt in solchen Fällen meist bestehen. In der Physiotherapie kommen verschiedene Methoden zur Muskelrelaxation zur Anwendung. Eine Möglichkeit bietet die myofasziale Releasetechnik.

Der ZA Jochen Lambers und die Physiotherapeutin Klára Schneider haben diese Form der physiotherapeutischen Intervention in eine externe Kopfapparatur umgesetzt: den RelaxBogen®.

In einer Pilotstudie (Oktober 2014 bis Januar 2015) wurde eine Gruppe von zehn Probanden untersucht. Auswahlkriterien waren ein vorliegender Bruxismus und erste Symptome einer kranio-mandibulären Dysfunktion (CMD). Dieses wurde durch die Anwendung einer Brux-Checker®-Folie für zwei Nächte und eine Schmerzanamnese verifiziert. Eingangs wurden neben einer ausführlichen zahnärztlichen Anamnese folgende CMD-Parameter erhoben: SLNR-Fragebogen nach Stelzenmüller, Palpation von 42 Muskeln im Kopf-, Hals- und Nackenbereich und die sechs Austrittspunkte des N. trigeminus. Nach der Voruntersuchung wurde der RelaxBogen® mindestens zehn Wochen getragen. Im Anschluss wurden die genannten Parameter erneut erhoben und miteinander verglichen.

Die Vor- und Nachuntersuchungen ergaben eine statistisch signifikante Reduktion der Schmerzempfindung im Kieferbereich. Nach dem Tragen des RelaxBogens® konnte eine eindeutige Reduktion des durch Palpation ausgelösten, muskulären Schmerzes beobachtet werden. Darüber hinaus zeigten die Ergebnisse der Vor- und Nachuntersuchungen eine statistisch signifikante Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens.

Der RelaxBogen® führt nach den Ergebnissen dieser Pilotstudie bei Patienten, die unter Bruxismus und CMD-Symptomen leiden, zu einer statistisch signifikanten Schmerzreduktion. Neben der Verringerung des Schmerzempfindens und einem reduzierten Spannungsgefühl in den großen Kiefermuskeln konnten auch positive Tendenzen im Bereich der Hals-, Nacken- sowie Schultermuskulatur festgestellt werden.